

## Referat für Bildung und Sport

1. Dezember 2020

### Antrag:

Das Referat für Bildung und Sport wird gebeten, sofern noch nicht geschehen für die Jahre 2020 und 2021 auf die Nutzungsgebühren für Sporthallen bei Sportvereinen in Schwabing-West zu verzichten.

### Begründung:

Die Bedeutung des Breitensports und des Vereinssports in unserem Viertel ist unbestritten. Die finanzielle Lage der Sportvereine wird durch die Corona-Pandemie stark belastet (siehe untenstehender Artikel).

Um den Sportvereinen kurzfristig entgegenzukommen, bitten wir das Referat für Bildung und Sport für die Jahre 2020 und 2021 keine Nutzungsgebühren in Schwabing-West zu erheben.

Moritz Ostwald

Ani-Ruth Lugani

Süddeutsche Zeitung, 30. November 2020

### **Der Breitensport geht in die Knie**

**Nach dem zweiten Teil-Lockdown klagen viele Vereine über gravierende Mitgliederrückgänge. Nun stehen sie vor finanziellen Schwierigkeiten.**

*Von Andreas Liebmann*

Bald ist die Frist vorüber, doch noch läuft sie, und diese Gewissheit hängt so bedrohlich über manchem Sportverein wie eine dunkle Gewitterwolke am eigentlich sonnigen Münchner Herbsthimmel. Es geht um den Stichtag, bis zu dem Vereinssportler ihre Jahresmitgliedschaft kündigen können, ein Datum, das die Verantwortlichen früher nie sonderlich sorgte. Heute ist das anders.

Sven Lommatzsch etwa, Vereinsmanager der TS Jahn München, weist in einem Brief explizit auf diesen Termin hin, in seinem Klub ist es der 30. November. 800 ihrer gut 5000 Mitglieder habe die TS Jahn im zweiten Halbjahr verloren, das sind gut 15 Prozent. Er fürchtet, dass es bis zum Stichtag 20 Prozent sind. Das hieße ein Fünftel weniger Beitragseinnahmen für 2021. "Die Vereinskosten lassen sich, trotz Sparmaßnahmen, leider nicht in diesem Maße herunterfahren", warnt Lommatzsch.

Den gut 400 Eintritten standen dieses Jahr fast 1300 Austritte gegenüber, überschlägt er, in den Vorjahren sei das Verhältnis meist ausgeglichen gewesen. Die Gründe dafür liegen nahe, es sind die Corona-Pandemie im Allgemeinen und die beiden Lockdowns im Besonderen. Zuletzt kamen 20 Kündigungen täglich. Da ist es kein Trost, dass die TS Jahn mit ihren Nöten nicht alleine ist. Viele Breitensportvereine sind von diesem Schwund betroffen.

"Wer in einer solchen Phase austritt, hat das Prinzip eines Sportvereins nicht verstanden": Appelle wie diesen von Jahns vierter Basketballmannschaft findet man reichlich im Netz. Gerade für Mannschaftssportler ist es oft eine Ehrensache, ihrem Klub trotz geschlossener Hallen die Treue zu halten. Doch gerade große Breitensportvereine bieten ja viel mehr als klassischen Teamsport, von Tanz- und Yoga-Kursen über Saunen und Fitnessstudios bis zu Reha-Angeboten erstreckt sich ihre riesige Palette, verbunden mit entsprechenden Fixkosten. Nicht in allen Bereichen ist die Identifikation mit dem Verein groß, und natürlich ist es auch legitim, dass nicht jeder bereit ist, für etwas zu zahlen, das er nun bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr über einen längeren Zeitraum nicht nutzen kann. Da helfen auch die vielen Online-Trainingsangebote nur bedingt, mit denen Übungsleiter ihre Aktiven nun versorgen, so gut es eben geht.

Auch dem MTV München bleiben in dieser Krise nur Appelle. Gleich nach Inkrafttreten des zweiten Lockdowns Anfang November wandte er sich auf seiner Homepage an jedes Mitglied. "In dieser für alle schweren Zeit benötigen wir Deine Unterstützung", schrieb der Verein, der nebenbei noch eine millionenschwere Hallenaufstockung zu stemmen hat. Nur "mit einer großen, treuen Mitgliederbasis" könne man mit einem blauen Auge durch die Corona-Pandemie kommen. Es gehe im Verein um "Werte wie Gemeinschaft, Fairness und Respekt", wird da betont. Wie schon im Frühjahr hat der MTV seine festangestellten Mitarbeiter wieder in Kurzarbeit geschickt, obwohl es eigentlich gerade mehr als genug für sie zu tun gäbe.

Der Freiburger Kreis, eine Arbeitsgemeinschaft größerer deutscher Sportvereine, hat sich jüngst in einem Positionspapier zum zweiten Lockdown geäußert. Er stellt einen massiven Mitgliederschwund im November fest und prognostiziert seinen Vereinen ein Minus von zehn Prozent.

### **Für akute Sonderhilfen kommt kaum ein Klub infrage: "Wir fallen durch jedes Raster"**

Der MTV, der dem Kreis wie die TS Jahn angehört, liegt darüber. Verglichen mit Anfang 2020 steht ein Mitgliederrückgang um mindestens zwölf Prozent fest; noch gravierender wird es, nimmt man die aktuelle Mitgliederzahl zum Vergleich: Von 7565 Beitragszahlern wollen den MTV nur 6194 ins neue Jahr begleiten. Stand jetzt, die Kündigungsfrist läuft ja noch.